

An Grillparzer.

Bon de La Motte Fouqué.

Vom grünen Donaustrande,
Aus Deutschlands Gartenlande,
Hob sich ein kühner Klang,
Der Vorwelt Geisterschauer,
Des Frevels Sühnungstrauer
Ausathmend im Gesang,
Daß es mit süßen Schmerzen
In tausend deutsche Herzen,
Von Strom zu Ströme wandelnd, drang.

Nach mir im Dichterbunde
Kam von dem Lied die Kunde
Und seiner Zaubermacht,
Wie es die Bühn' erschütterte,
Wie herrlich es gewitterte
Durch wolffge Geiskernacht.
Doch zweifelt' ich noch immer. —
Oft ja hat falscher Flimmer
Mein liebes Deutschland blind gemacht!

Da, wie verklogne Bienen,
Sind Töne mir erschienen
Aus dem gerriesenen Sana,
Und vor dem einzeln Schallen
Fühlt' ich den Geist mir wallen,
Wie Strom in Sturmesdrang.
Er ahnt im freud'gen Rauschen
Verwandten Lebens Tauschen
Die ganze kühne Bahn entlang! —

Dann hört' ich: neuer Lieder
Gewalt entquille wieder
Der jungen Dichterbrust,
Aus alten Griechentagen,
Von Sappho's Liebestlagen
Und milder Todeslust.
„Wohlauf!“ sprach ich; „in Mitten
Der neuen Bahn geschritten
Bist du, mein Sänger, kraftbewußt!

Wißt dich dir selbst bewähren,
Ob echt sind deine Ähren,
Aus eignem Sinn entblüht,
Ob nicht etwa, dich trügend,
Sie Bühnenpracht hat lügend
Mit falschem Gold' umglüht.
Glückauf so treuem Zweifel! —
Trost wird dir niederträufeln,
Wie Morgenthau auf Blumen sprüht!“

Seitdem durch Burgeshallen
 Sah ich bedeufam wallen
 Der Ahnfrau' dunkles Haupt,
 Sah Sappho's Leyer blinken,
 Und Muth und Leyer sinken,
 Im Tod noch franzumlaubt.
 Wohl traf dich auch mein Tadel,
 Doch schaut' ich nun den Adeln
 Des Sängers, dran ich längst geglaubt.

Da schweig' ich dir nicht länger,
 Du kunstverwandter Sänger!
 Da stimm' ein Lied ich an,
 Dir freud'gen Gruß zu sagen,
 Doch auch ein Leid zu klagen,
 Das du mir angethan! —
 Jetzt, hofft' ich, würd' uns melden
 Dein Lied von deutschen Helden, —
 Da fliegst du Argonautenbahn!

Fliegst kühnlich nach den Schlingen,
 Die manchen Geist schon fingen,
 Daraus man schwer entflieht!
 Hüte dich! — Es woll' in Ehren
 Dir goldnes Bliß bescheren
 Südöstliches Gebieth! —
 Doch hast du es errungen,
 Dann frisch dich heimgeschwungen,
 Und sing' ein deutsches Heldenlied!

Correspondenz-Nachricht.

Monatsbericht aus Leipzig vom April. Unser Theater hat sich freylich nicht der unmittelbaren Fürstengunst, wie andere, zu erfreuen, demungeachtet scheut die Direktion keinen Aufwand, keine Mühe, das Mögliche zu leisten; auch diesen Monath hat sie das durch die Darstellung des *Vanduch*, von Fr. Kind, bewiesen. In fast allen unsern Schauspielern aber vermiffen wir die nöthige Lust und Liebe, die sich durch das Studium der Kunst, der sie sich widmen, beurkundet. Und ohne dieses kann nichts Vorzügliches geleistet, folglich auch nicht erwartet werden.

Zum ersten Male gegeben wurden im verangenen Monath: Die *Gleichgültigen*, von West, und *Vanduch's* Landleben. Das Stück des erstern ist nicht neu, die Behandlung aber sehr gelungen. Am meisten gefällt der Charakter des *Blende*, weil seine verschmitzte Bosheit durch das ganze Stück richtig gezeichnet ist, auch gibt Fr. *Wohlbück* diesen Charakter recht brav; neben ihm verdient *Mlle. Bühler* d. ä. als *Baroninn* besondere Erwähnung. — Über *Kind's* *Vanduch* schreibe ich Ihnen nichts; die Vorzüge dieser Dichtung sind anerkannt, können aber nur bey öfterer Anschauung ganz empfunden werden, zumahl da die Original-Gemälde, nach welchen der geniale Dichter viele Scenen gebildet hat, uns anzuschauen nicht vergönnt ist. Daher mochte es wohl auch kommen,